

# FACHBLATT TESTBERICHT

 **SONOR<sup>®</sup>**  
PERCUSSION

SCHLAGZEUG  
SIGNATURE-  
SERIE



---

SNARE 8"  
WOOD  
PHONIC PLUS

---

SONDERDRUCK  
aus

**FACHBLATT** **MUSICMAGAZIN**

Auf den ersten Blick hat mich dieses neue Schlagzeug, die Sonor „Signature Serie“, so fasziniert, daß mir direkt die Assoziation zu einem Rolls Royce dazu einfiel. Es sieht daran alles so exklusiv, so fein, aber auch wichtig und solide aus, daß man es immer nur anschauen möchte. Der optische Eindruck ist so überwältigend, man könnte sich direkt in das neue Set verlieben; es ist wirklich das schönste Drum-Set, das ich je gesehen habe, und natürlich ist es ebenso reizvoll, sich mal hinter dieses Schlagzeug zu setzen und es zu spielen.

Unbestreitbar hat sich die Firma Sonor in den letzten Jahren mit ihren Produkten an die Spitze im Schlagzeugmarkt emporgearbeitet. Mit diesem neuen Set jedoch übertrifft sie sich selbst und setzt wiederum ganz neue Maßstäbe. Sonor hat es sich bei diesem Schlagzeugspiel zum Ziel gesetzt, es noch über ihre schon sehr gute „Phonic“-Serie zu setzen, das Beste vom Besten zu bauen.

Aus diesem Grunde sind für die neue „Signature Serie“ auch sehr viele Neuentwicklungen gemacht worden, speziell die neuen Tom-Größen, neue Holzoberflächen, neue Snare-Drum, neues Ständermaterial und viele Detailverbesserungen. Ein fast von Grund auf neu durchentwickeltes, neu konzipiertes Drum-Set.

Das Herz dieser neuen Schlagzeugserie sind die Trommelkessel. Eine Sache, die mir persönlich schon seit langem auf dem Herzen lag, nämlich daß alle Kessel von Tom-Toms nur immer eine bestimmte Länge haben, z.B. 12" x 8" tief/14" x 10" tief usw. Dadurch sind diese Tom-Toms natürlich im Bassbereich vom Sound her beschränkt, d.h. man bekommt nicht immer das gewünschte Volumen. Mit den neuen Kesseln aus der „Signature Serie“ ist dieses Problem gelöst.

Alle Kessel sind zwischen 2" und 4" länger geworden. Dies ergibt natürlich auch ein Anwachsen des Volumens und der Lautstärke bei gleichem Trommeldurchmesser.

Die massiven 12-schichtigen Kessel, in Verbindung mit zwei exotischen Holzoberflächen ergeben somit ein Optimum an Sound.

Die Holzoberflächen sind sehr außergewöhnlich und noch nie zuvor zur Herstellung von Trommelkesseln verwandt worden:

1. Indonesisches Makassar Ebenholz und
2. Afrikanisches Rosenholz, auch Bubinga genannt.

## SCHLAGZEUG SIGNATURE— SERIE

Jeweils die oberste Schicht innen und außen ist aus diesen Edelhölzern gefertigt. Das afrikanische Rosenholz stammt aus Kamerun, wo Experten unter Hunderten von Baumstämmen diejenigen aussuchen, die, in Bezug auf Maserung und Struktur, als Klangholz am besten geeignet sind. Makassar Ebenholz ist eine ebenso exklusive Holzart. Sie wird nur selten beim Bau von Musikinstrumenten verwendet, z.B. als Griffbrett für ganz teure Celli.

Das von mir getestete Set ist ein Set aus afrikanischem Rosenholz mit den Tom-Maßen: Bass-Drum 22" x 18"/Toms 10" x 10"/12" x 12"/13" x 13"/14" x 14"/Stand-Toms 15" x 17"/16" x 18"/Snare Drum 14" x 8", sowie zwei Galgenständern, Tomständer, Hi-Hat, Snaresänder, Fußmaschine. Natürlich ist es selbstverständlich, daß bei dieser „Signature Serie“ alle guten altbewährten Sonor-Features weiterhin beibehalten wurden; so z.B. die schwimmenden Felle, die 45 Grad abgewinkelten Kesselränder, die Prismenklemmung an den Stand-tom-Beinen, der Snap-Lok usw. Es ist auch selbstverständlich, daß bei diesem exklusiven Drum-Set noch weiterhin verschiedene Extras hinzugekommen sind, die es in diesem Bericht zu beachten gilt.

Die Bass-Drum hat die Maße 22" x 18"; sie ist somit 4" länger als gewöhnlich, 22" Durchmesser, 18" lang, gegenüber 14" wie bisher. Der Trommelkessel ist 12-schichtig, gespannt wird die Trommel mit jeweils 10 Spannschrauben pro Fell. Am Schlagfell ist innen ein 2-streifen Tuch-Dämpfer angebracht, dessen Dämpfungsgrad von außen eingestellt werden kann.

Besonders hervorzuheben ist die neue Halterung der Füße, die aus der schon bewährten Prismenklemmung besteht, aber jetzt zusätzlich einen kleinen Hebelarm zum Zudrehen erhalten hat, so daß die Füße jetzt absolut zuverlässig festgestellt werden können. Die neuen, kräfti-

geren Spitzen besitzen eine Schnellumstellung von Gummi auf Metall. Der Sound der Bass-Drum ist durch den verlängerten Kessel sehr voll und rund, der Aufschlag sehr konkret und trocken. Man hat also hier die Vorteile einer 22" Bass-Drum in Bezug auf Beispielbarkeit und Ton mit dem Volumen einer 24" Bass-Drum gepaart.

Die Tom-Toms haben die Maße 10" x 10"/12" x 12"/13" x 13"/14" x 14". Alle Toms werden ohne Innendämpfer gebaut, jedoch wird pro Tom-Tom ein Außendämpfer beigelegt, den man dann nach Bedarf verwenden kann. Die Felle sind klare Ambassador. Alle Toms sind um 2" (bei dem 10" Tom) bzw. 4" (bei 12"/13"/14" Toms) länger geworden, somit ist der Sound voller und runder.

Die kleinen Durchmesser und langen Kessel haben außerdem den Vorteil, daß der Aufschlag des Stockes immer konkret ist, bzw. das Tom nicht so sehr zum Wummern und Nachklingen neigt. Dies wird besonders deutlich bei den 10" und 12" Toms, die schön knackig und trotzdem voll klingen, überhaupt ist der Tomsound sehr angenehm warm und rund.

Alle Stimm-schrauben sind mit dem Snap-Lok-System versehen, so daß es kein selbständiges Lösen der Stimm-schrauben während des Spielens mehr gibt. Alle Schraubblöckchen sind von innen mit Schaumgummi abgedämpft, so daß Nebengeräusche beim Spielen nicht mehr auftreten können.

Die Stand-Toms sind vom Detail her genauso gearbeitet wie die Hängetoms. Erstmals gibt es jetzt auch ein Stand-Tom mit einem 15" Durchmesser, es ist 17" tief.

Das 16" Stand-Tom dieser Serie ist 18" tief. Die Füße der Stand-Toms sind stärker geworden, ebenso ihre Gummifüße, die auch eine Schnellumstellung von Gummi auf Metall besitzen.

Vom Sound her gesehen trifft das gleiche zu wie bei den Hängetoms, jedoch spürt man das Volumen noch mehr.

Auch hier wurde pro Tom ein Außendämpfer mitgeliefert. Die Vorteile eines Außendämpfers gegenüber einem Innendämpfer liegen ja wohl klar auf der Hand:

1. Kein Klappern und Rasseln mehr
2. Das Fell wird optimal gedämpft. Bei Verwendung eines Innendämpfers können durch den Druck von innen gegen das Fell schon beim Einschwingen diverse Frequenzen, hauptsächlich im Bassbereich, über-



haupt nicht zur Entfaltung kommen. Beim Außendämpfer kann das Fell voll einschwingen, erzeugt dabei sein breites Frequenzspektrum und wird erst beim Zurückschwingen gedämpft. Es geht somit nicht von dem Sound und vor allem von der Power verloren, der Ton wird halt nur kürzer. Alle Toms können somit optimal gedämpft werden.

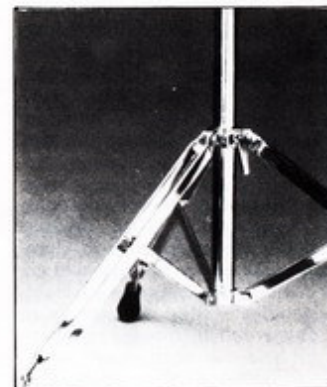
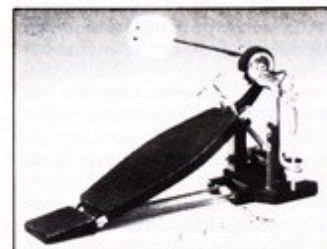
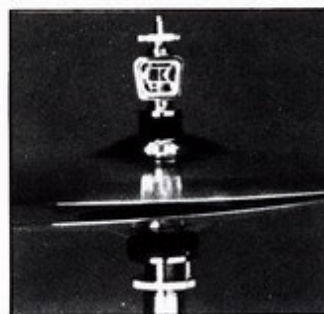
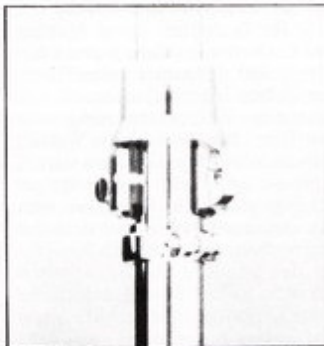
Die Snare-Drum dieser Serie ist eine weitere Neuheit. Es ist eine Holzsnare mit ebenfalls 12-schichtigem Holzkessel, wahlweise in afrikanischem Rosenholz (Bubinga) oder Makassar Ebenholz erhältlich. Die Snare ist 8" tief, gespannt wird sie mit jeweils 10 Spannschrauben pro Fell. Es wurde auch eine völlig neue Parallelabhebevorrichtung entwickelt, die jedoch beim Testtermin noch nicht fertig vorlag.

Die Profilspannreifen sind aus speziell angefertigtem, schweren Material hergestellt; sie können sich in sich nicht verbiegen und bei Rim-Shots (Kantenschlägen) ergeben sie einen sehr scharfen, lauten Ton, der sich besser durchsetzt, als mit den normalen Spannreifen. Der Sound ist somit optimal. Durch den tiefen Kessel ergibt sich ein runder, voller, satter Ton, der sich sehr gut in den Gesamtsound des Sets integriert. Ich glaube, daß mit dieser Snare besonders die Rock- bzw. Jazz-Rock-Drummer zufriedengestellt werden, die damit ihren „Traumsound“ ohne Schwierigkeiten erreichen können.

Auch in der Entwicklung der Ständer ist die Firma Sonor bei ihrer neuen „Signature“-Serie neue Wege gegangen. Die Becken-, Tom-Tom- und Snare-Ständer sowie die Hi-Hat werden nur aus Materialien höchster Qualität hergestellt und sind an Haltbarkeit und Stabilität nicht mehr zu übertreffen. Ich meine, bei dem Sound von Trommeln muß man letztlich den Geschmack entscheiden lassen, diese neuen Ständer sind jedoch ganz objektiv gesehen das Beste, das es bisher auf dem Markt gibt.

Alle Rohre werden aus vergütetem Präzisionsstahl gefertigt; zusätzlich vernickelt, verkupfert und verchromt. Die starken Flachstreben sind absolut verwindungsfrei. Die Verwendung von Edelstahlvollnieten, die am widerstandsfähigsten gegen Verschleiß sind, ist bisher ebenfalls einmalig. Überall dort, wo früher Flügelschrauben saßen, an den Halterungen der Ständerrohre z.B., sind jetzt handliche Klemm-

## SCHLAGZEUG SIGNATURE- SERIE





hebel vorhanden, die man schnell und mit weniger Kraft absolut fest drehen kann. Um die einmal eingestellte Höhe an den Ständern nicht mehr verändern zu müssen, sind an allen Röhren Zusatzklemmen oder Hilfsklemmen angebracht worden. Dies erleichtert natürlich erheblich den Aufbau.

Die Beckenständer, wie auch die Tom-Ständer haben weit ausladende doppelstrebige Beine mit neuen dicken Gummifüßen, ebenfalls mit Schnellumschaltung von Spitze auf Gummi. Dort, wo die Füße in die Streben übergehen, sind sie doppelt vernietet. Die Beckenständer werden mit oder ohne Boomarm geliefert.

Auch die Doppeltomhalterungen sind (eigentlich schon seit der letzten Messe) stärker geworden, so daß sie auch dem höheren Gewicht der langen Toms gewachsen sind. Auch hier werden die Rastrohre mit jeweils einem Klemmhebel pro Tom-Tom festgeschraubt. Dieser Klemmhebel ist noch in sich verstellbar (daher kann man ihn mit der Klemmschraube oder ohne Klemmschraube bewegen, je nachdem ob man ihn eingerastet läßt oder nicht) so daß sich die beiden Klemmhebel bei einer Feststellumdrehung nie im Weg sein können. Man rastet dann einfach einen Klemmhebel aus, damit er sich frei, also ohne die Klemmschraube mitzubewegen, drehen läßt.

Durch die dicken Rohre, die starken doppelstrebigen Beine, die dicken Füße, die kräftigen Rohrklappen und die neuen Klemmhebel geben alle Ständer ein absolut stabiles, standfestes Bild ab, das sie in der Praxis auch ohne Einschränkungen halten können.

Ebenso wirkt der neue Snare-Ständer, der zwar klein und kompakt, aber ungemein kräftig dasteht. Auch hier sind die Beine doppelstrebig, die dicken, schnell umstellbaren Gummifüße und auch stärkere Streben für die drei Arme sind ebenso verwendet worden. Die Gummiwinkel, die die Snare halten, sind ebenfalls kräftiger. Beibehalten wurden weiterhin die Schnellklemmung für die Snare-Drum, mit der man die Wirbeltrommel mit einem Griff feststellen oder lösen kann.

Die neue Hi-Hat Maschine ist einfach eine Wucht. Sie besitzt ebenfalls doppelstrebige Beine, dicke Gummifüße und sehr starke Rohre. Aber eine kleine Besonderheit hebt sie noch hervor: Jeder

## SCHLAGZEUG SIGNATURE- SERIE

Schlagzeuger kennt die Schwierigkeit, die entsteht, wenn sich der obere Beckenhalter beim Spielen lockert. Dieses Problem ist nun bestens gelöst. Anstatt einer herkömmlichen Feststellschraube hat Sonor eine Walzenklemmung entwickelt, bei der zwei kleine Walzen in einem konischen Gehäuse sitzen, so daß sie gegen die Zugstange gedrückt werden, d.h. je stärker man tritt, um so fester zieht sich der Beckenhalter. Er kann sich so während des Spielens überhaupt nicht mehr von selbst lösen. Mit einer griffigen Rändelmutter, die nur leicht angezogen werden muß, läßt sich der Halter jederzeit bequem verstellen.

Das untere Hi-Hat-Becken kann mit einer großen Rändelmutter schrägestellt werden, die direkt in das obere Hi-Hat-Rohr eingelassen ist (auch eine Neuerung).

Die Federspannung der Hi-Hat ist mit einer großen Schraubhülse von außen leicht zu verstellen. Das Zugband ist durch eine solide Rollenkette ersetzt worden, die zuverlässig und extrem haltbar ist.

Die Konstruktion der neuen Fußmaschine beinhaltet alle positiven Erfahrungen, die Sonor auf diesem Gebiet in den letzten Jahren mit ihren Fußmaschinen gesammelt hat. Dabei ist eine Einsäulenmaschine herausgekommen, die mit doppelter Kugellagerung und einem exzentrischen Bewegungsablauf eine größtmögliche Repetiergeschwindigkeit aufweisen kann, d.h. die Maschine ist äußerst leichtgängig, da alle beweglichen Teile aus Aluminium gefertigt sind. Sie holt natürlich eine Riesenpower aus der Bass-Drum heraus.

Ohne kompliziert zu sein, bietet diese Maschine alle denkbaren Einstellmöglichkeiten. Zusätzlich werden drei austauschbare Federn mit verschiedener Spannintensität mitgeliefert. Die Befestigung kann an jeder Bass-Drum durch eine seitlich angebrachte Knebelschraube optimal vorgenommen werden. Der Fußtritt ist mit einem neuen speziellen, rutschfestem Gummibelag ausgestattet und zusätzlich am Ende mit einem Fußstopper versehen.

### GESAMTURTEIL:

*Dieses neue Drum-Set der „Signature“-Serie ist offensichtlich ein Schlagzeug der Superlative, super in der Verarbeitung, super im Sound, super im Aussehen. Da es offenbar das Beste vom Besten ist, wird sich dieses Schlagzeug ohne Zweifel an die Spitze der Spitzenprodukte setzen.*

*Der in hundert Jahren fundierte Schatz an Erfahrungen im Trommelaufbau, auf den die Firma Sonor zurückblicken kann, und auch die heutigen technischen Möglichkeiten sind bei diesem Set optimal vereint und realisiert worden, allerdings ohne Rücksicht auf die Kosten. Mit der „Signature“-Serie ist Sonor ein Durchbruch im Schlagzeugbau gelungen, der neue Maßstäbe setzen wird.*

*Diese Serie ist für Profis gebaut worden, genauer für Drummer, die ihr Drum-Set als ein Bestandteil ihrer künstlerischen Aussage sehen, und die sich mit ihrem Instrument identifizieren.*

*Ob man sich allerdings mit dem Preis identifizieren kann, bleibt dahingestellt; er lag jedenfalls beim Test noch nicht vor. Bei Sonor wird gemunkelt, daß er ebenso superlativ sein wird wie das Drum-Set selbst.*

*Da fällt mir doch ganz spontan die Assoziation zu Rolls Royce wieder ein.....*



SNARE-  
STÄNDER-  
FUSSMASCHINE

Als ich vor ca. 1 Jahr das noch brandneue Signature Schlagzeug von Sonor testete, war es mir damals noch nicht möglich gewesen, speziell die Snare-drums und Ständer dieser neuen Serie auf Herz und Nieren, eben im harten Einsatz „on the road“ zu erproben. Deswegen wollte ich dies nun in einem Extra-Test nachholen. Um es nochmals kurz zusammenzufassen: Sonor hat mit der Signature Serie ein neues Schlagzeugkonzept entwickelt und auf den Markt gebracht, was neue Maßstäbe im Schlagzeugbau setzen sollte. Daß ihnen dies ohne Zweifel wohl gelungen ist, zeigt die sehr hohe Anerkennung, ja fast Ehrfurcht, mit der man in der Reihen der anderen Schlagzeug-Hersteller, besonders jedoch in den Reihen sämtlicher Drummer von diesem Schlagzeug-Set gesprochen wird. Es ist eben ein Schlagzeug, das die absolute Spitze anführt.

Was ich bei den Jungs von Sonor immer wieder festgestellt habe, ist die Tatsache, daß sie außergewöhnlich viel Ahnung im Herstellen ihrer Drums haben. Immerhin können sie auf eine über 100-jährige Erfahrung im Trommelbau zurückblicken und dies gibt natürlich eine gesunde Basis an Erfahrung und know-how, die sich z.B. auch im Durchdenken vieler Details niederschlägt, die das Spielen und den Umgang mit einem solchen Set sehr erleichtern. Dazu kommt, daß sie mit vielen Profidrummern eng zusammenarbeiten, was sich auf die Stabilität und Haltbarkeit eines Signature-Drum-Set sehr vorteilhaft auswirkt. Diese facts fallen mir immer wieder sehr positiv ins Auge, nicht zuletzt wiederum bei diesem Test von Snares und Ständern.

HLD 580 ist die Bezeichnung für die 14" x 8" hohe Holzsnare die, wenn man sie in die Hand nimmt, schon durch ihr außergewöhnliches

Gewicht auffällt. Insgesamt macht diese Snare auf den ersten Blick einen überaus soliden und stabilen Eindruck, sehr „Heavy“.

Es gibt diese Holzsnare übrigens in einer 6 1/2" hohen Ausführung, für all die Drummer, die es nicht ganz so heavy mögen. Diese Snares kann man wiederum in zwei Holzoberflächen und auch seit der letzten Messe in zwei Holzstärken bekommen: 1. mit 11 mm starkem „heavy“ Kessel, und 2. mit einem 7 mm starken „light“ Kessel. Beide Kessel sind allerdings aus 12-schichtigem Buchenholz gefertigt. Jeweils eine Furnierschicht innen und außen besteht aus dem spez. Klangholz.

Ich hatte hier im Test allerdings nur die Snare mit dem dicken Holzkessel zur Verfügung, da die „light“ Kessel erst zur Messe 'rauskamen und somit zu spät für diesen Test waren. Diese Snare werde ich zu einem späteren Zeitpunkt mal getrennt behandeln.

Alle Signature Holzsnares gibt es in zwei Holzoberflächen:

a) afrikanisches Rosenholz (bubinga), und b) in Makassar Ebenholz. Gestimmt wird jedes Fell der Snare mit 12 und nicht wie bisher mit 10 Spannschrauben, was ein weitaus besseres Stimmen gewährleistet. Die Profilsparren sind extrem verstärkt worden (von 1,5 mm auf 2,5 mm), um bei kantenschlägen noch mehr Power aus der Snare holen zu können. Alle Spannschrauben sind mit dem sog. „Snap-Lock“-System ausgestattet, das ein selbständiges Losdrehen der Spannschrauben während des Spielens unmöglich macht. Das ist z.B. solch eine „Kleinigkeit“, die ich am Anfang erwähnte, die sich die Sonor-Leute haben einfallen lassen, um das Spielen zu erleichtern.

Das Snap-Lock System funktioniert wie folgt: Jede Stimmschraube ist auf zwei Seiten etwas abgeflacht, und am oberen Ende jedes Gewindes, in dem die Stimmschraube läuft, ist eine starke Metallklammer eingelassen, die etwa wie ein „D“ aussieht. Die flache Seite des „D“ drückt nun auf die abgeplattete Seite der Stimmschraube. Somit wird die Schraube spätestens alle halbe Umdrehung festgehalten und kann sich nie ganz lösen. Das bedeutet für den Drummer in der Praxis, daß die Stimmung der Trommel immer möglichst gleichmäßig gehalten wird.

Ebenfalls vollkommen neu wurde



die Parallel-Abhebung dieser Snare-Serie entwickelt. Dabei wurde auch nicht an Aufwand und Ideenreichtum gespart, um die Abhebung möglichst gut und zweckmäßig zu konstruieren.

Zunächst fällt daran auf, daß der 24-spiralige Edelstahlteppich so aufgehängt ist, daß er sich immer möglichst exakt ans Fell drückt. Denn das ist ein sehr wichtiger Faktor bei einer Parallel-Abhebung, sie muß 100% exakt sein, sonst wird die Auflage und Ansprache des Teppichs nie sauber.

Sonor hat ihren Spiralteppich so aufgehängt, daß er sich von selbst ausgleicht, da er jeweils an einem Punkt rechts und links an der Spannvorrichtung eingehängt ist. Außerdem kann man die Höhe des Teppichs getrennt und auf jeder Seite nochmals nachregulieren, d.h. man kann auf jeder Seite einstellen, wie fest der Teppich ans Fell gedrückt wird. Dies geschieht natürlich unabhängig von der Spannung des Teppichs, die auf beiden Seiten mittels großer Rändelschrauben sehr fein eingestellt werden kann. Man kann also von einer ganz weichen Einstellung bis hin zu einem extrem harten Snaresound alle Variationen dazwischen erreichen. Und immer wird die Snare sauber und exakt ansprechen. Damit sich der Teppich durch sein stetiges Gespanntsein nicht so leicht verzieht, haben sich die Jungs bei Sonor eine sehr aufwendige Konstruktion einfallen lassen: Sie haben über dem Spiralteppich von einer Seite des Abhebegehäuses zur anderen zwei Metallstangen angebracht, die außerdem den Teppich vor ev. Beschädigungen schützen, und zusätzlich das gesamte Abhebesystem nochmals stabilisieren. Das einzige, was mich an diesen beiden Stangen etwas gestört hat, ist der Umstand, daß man, um das Resonanzfell



---

SNARE-  
STÄNDER-  
FUSSMASCHINE

wecheln zu können, beide Stangen abmontieren muß. Dies ist etwas umständlich, zumal, wenn man dies während eines Auftritts tun muß. Die Sonor-Leute sollten sich dahingehend Gedanken dazu machen, diese beiden Stangen insgesamt mit ein paar Hanfgriffen an- und abmontierbar zu machen. Dies wird auch, wie ich die Jungs kenne, demnächst geändert werden.

Durch diese insgesamt sehr aufwendige System wird eine 100% exakte und sauber ansprechende Auflage des Spiralteppichs erreicht, was sich natürlich auch sehr positiv auf den Gesamtsound der Snare auswirkt.

Die Snare wird vom Werk in der Regel bestückt mit dem Remo Fiberskyn 2 Medium Fell, als Schlagfell und einem Ambassador Resonanzfell. Man kann allerdings auf Wunsch auch alle anderen Remo Felle ab Werk darauf montiert bekommen.

Wie bei allen anderen Sonor Trommeln ist der Kesselrand der Snare um 45 Grad schräg nach innen hin abgewinkelt, was eine sehr gute Fellaufgabe erlaubt, da das Fell auf nur einem ganz schmalen Rand aufliegt. Außerdem sind die Felle schwimmend aufgelegt, d.h., der Trommelkessel berührt nicht den Reifen des Felles, so daß beides, der Kessel als auch das Fell, ganz sauber und exakt schwingen können. Den Sound dieser Snare kann ich getrost als „äußerst „heavy““ bezeichnen, außerdem ist diese Snare lauter und kräftiger als alle Snares, die ich bisher gehört habe. Ich hatte damit nie Schwierigkeiten mich auch in den lautesten Gruppen gut durchzusetzen.

Der Sound ist zudem sehr warm und voll und trotz der Höhe sehr brillant und exakt, außerdem sehr kompakt und kräftig. Gerade so, wie man sich einen guten Snare-Sound vorstellt.

Auf einen Innendämpfer wurde verzichtet. Ein gut verstellbarer Aussendämpfer reguliert den Dämpfungsgrad sehr zufriedenstellend.

Die Signature-Metallsnare HDL 582 ist von der technischen Seite her gesehen genauso gebaut wie ihr großer Bruder aus Holz. Der Kessel dieser Snare ist jedoch aus Ferromanganstahl nahtlos gezogen und 6 1/2" tief. Die Ränder dieser Snare sind um 45 Grad abgewinkelt, um eine optimale Fellaufgabe zu erreichen. Alle anderen Features wie: der extra schwere Profilsparrenreifen für die heavy Rimshots, das „snaplock“ System, die Parallelabhebevorrichtung mit dem sich selbständig ausgleichenden Spiralteppich usw. sind genau die gleichen wie bei der oben beschriebenen Holzsnare. Diese Trommel war vom Werk aus mit einem Remo Fiberskyn 2 thin als Schlagfell ausgerüstet, und als Resonanzfell war ein Remo Diplomat Snare Fell aufgezogen. Schon bedingt durch die Fellauswahl klang diese Trommel nicht so überaus heavy, eher fein, sehr sensibel und „crisp“. Natürlich konnte ich mit einem dickeren Fell (Remo Ambassador bzw. CS-black-dot) einen weitaus kräftigeren Sound erreichen. Auch hier wurde auf einen Innendämpfer verzichtet und dafür ein sehr gut funktionierender Aussendämpfer mitgeliefert.

Insgesamt betrachtet klingt diese Trommel weitaus schärfer und aggressiver als die Holzsnare. Das liegt jedoch nicht zuletzt an dem Metallkessel, dessen Klangeigenschaften immer etwas härter als die eines Holzkessels sind. Diese Snare klingt darüberhinaus noch extrem fein, was nicht zuletzt auf die sehr exakt ansprechende Parallelabhebung zurückzuführen ist.

Die Fußmaschine der Signature Serie hat die Bezeichnung HLZ 5380. Sie ist auf den ersten Blick eine sehr robust aussehende Maschine, die auch wiederum eine Menge gut durchdachter Kleinigkeiten aufweist. Zunächst einmal hat diese Einsäulenmaschine einen exzentrischen Bewegungsablauf. Dies bedeutet in der Praxis eine überdurchschnittlich gute Repetiergeschwindigkeit beim Spielen. Mit den drei zusätzlich beigelegten Federn in weich, medium und hart kann jeder Drummer seine eigene, ihm gewohnte Trittsstärke und Repetiergeschwindigkeit wählen. Die Federspannung ist zudem stufenlos einstellbar.

Weiterhin wurde ein Trittbrett entwickelt, daß es dem Drummer, der z.B. mit der Fußspitze spielt, erlaubt, sowohl beim Spielen leicht nach vorn oder hinten zu rutschen (viele Schlagzeuger haben ungewohnt diese Angewohnheit), als auch in jeder Fußstellung einen sicheren Halt zu gewährleisten. Dies macht die Kombination der im Tritt eingelassenen Metallstegen und dazwischen einvulkanisierten Gummirippen. Eine, wie mir scheint sehr gute Idee.

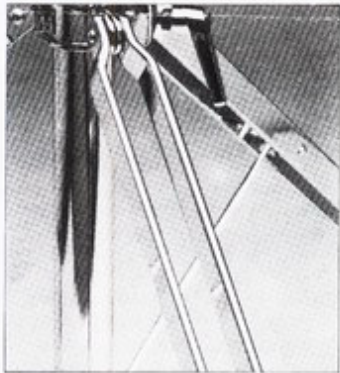
Weiterhin ist der Fußtritt und die exzentrische Rolle mit einer äußerst stabilen Rollenkette verbunden, die zudem den Vorteil hat, sehr geräuschlos zu arbeiten und extrem reißfest zu sein.

Dazu bietet die Maschine noch einige weitere Einstellmöglichkeiten: man kann z.B. den Tritt unabhängig von der Schrägstellung des Schlegels verstellen und umgekehrt. Man kann auch das gesamte Gehäuse, an dem die Feder aufgehängt ist, nach vorn oder hinten drehen, und damit den Ansatzpunkt der Zugkette an der Exzenterrolle variieren, was sich wiederum auf die Repetiergeschwindigkeit auswirkt. Bemerkenswert ist es jedoch, daß man diese ganzen Feineinstellungen nicht unbedingt in Anspruch zu nehmen braucht. Diese Maschine läuft nämlich schon so, wie sie aus dem Werk kommt, recht gut. Man braucht vielleicht nur eine Feder umzuwechseln, um die individuelle Trittsstärke auf den Fuß einzustellen. Für diejenigen, die noch feiner variieren möchten, bietet diese Maschine alle erdenklichen Einstellmöglichkeiten, ohne jedoch kompliziert zu sein. Die Fußmaschine kann an jeder Bassdrum mit einer leicht zu handhabenden Knebschraube an- oder abgeklemmt werden.

Die neuen Beckenständer der Sig-

**SNARE-  
STÄNDER-  
FUSSMASCHINE**

nature Serie sind auf den ersten Blick schon die stärksten und kräftigsten, die es auf dem Markt gibt. Sie sehen so enorm wuchtig aus, daß an ihrer Standfestigkeit wohl überhaupt nicht mehr gezweifelt

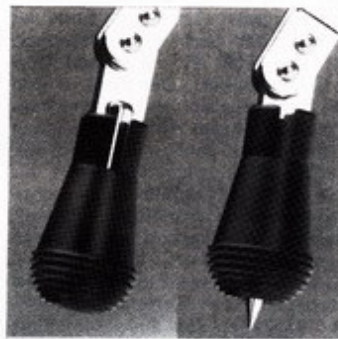


werden kann. Auch hier waren die Jungs von Sonor so ehrgeizig, die besten Ständer überhaupt herzustellen.

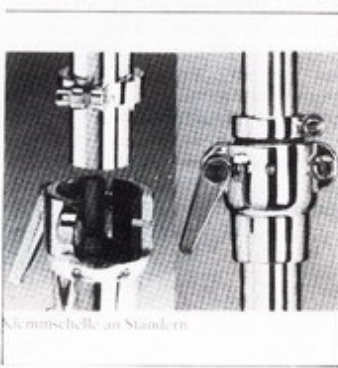
Alle Rohre dieser Ständer werden aus vergütetem Präzisionsstahl gefertigt und sind dreifach gavan-

siert: verkupfert, vernickelt und verchromt. Die Flachstahl Doppelstreben der Beine sind absolut verwindungssteif und geben somit dem gesamten Ständer in Verbindung mit den weitausladenden Beinen, auch bei der Verwendung schwerster Becken einen sicheren Halt.

Einmalig in der Geschichte des Ständerbaus ist die Verwendung von Edelstahlvollnieten (im Gegensatz zu den normalerweise verwandten Halbhohlนieten). Diese Vollnieten sind gegen Verschleiß durch z. B. häufiges auf- und abbauen oder



Spitzen mit Schnellumstellung Gummi-Metall

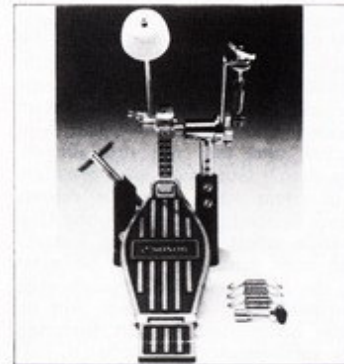


Klemmschelle an Ständern

überaus starke Beanspruchung beim Spielen am widerstandsfähigsten. Das bedeutet in der Praxis, daß die Ständer auch bei extremer Beanspruchung nicht wacklig werden bzw. aus dem Leim gehen.

Weiterhin sehr dienlich beim Auf- und Abbau sind die handlichen Klemmhebel, mit denen man die einzelnen Rohre schnell und mit weniger Kraftaufwand absolut fest drehen kann. Hinzu kommt noch, daß an allen Rohren Hilfsklemmen angebracht sind, die die Höhe des Ständers, einmal eingestellt, immer

fixiert. Eine Schnellumstellung der Standbeine von Gummi auf Metallspitzen ermöglicht eine hervorragende Standfestigkeit auf jedem Boden. Diese Beckenständer gibt es übr-



Bollenkette an Hi-Hat

gens mit und ohne Boomarm, letzterer besitzt zur zusätzlichen Stabilisierung des Beckens noch ein Gegengewicht.

Von der Verarbeitung her betrachtet gilt das gleiche für die Hi-Hat und den Snare Ständer ebenso.



SNARE-  
STÄNDER-  
FUSSMASCHINE

Der Snare Ständer wirkt zwar klein, ist aber sehr kompakt und kräftig gebaut. Er ist auch extra so niedrig gehalten, damit man auch mit der 8" tiefen Snare keine Schwierigkeiten bekommt, wenn man diese sehr tief stellen will.

Bei diesem Snare Ständer sind die Beine ebenso doppelstrebig wie bei den großen Beckenständern, die dicken schnell umstellbaren Gummifüße erlauben auch hier eine sichere Standfestigkeit auf jedem Boden. Die Snaredrum selbst wird sicher und fest mit drei dicken, weichen Gummiecken gehalten. Außerdem kann man sie mittels eines Schnellspannhebels ohne Umstände sofort einklemmen, feststellen oder abnehmen. Dies bedeutet in der Praxis ein sekundenschnelles Aufbauen der Snaredrum. Mit einem handlichen, in sich nochmals zu verstellenden Klemmhebel, läßt sich die Snare stufenlos in jede gewünschte Schräglage bringen.

Auch die Hi-Hat Maschine der Signature Serie wirkt ungemein heavy und solide. Auch sie besitzt diese starken, doppelstrebigen Beine, die dicken umstellbaren Gummifüße und die starken Rohre wie die anderen Ständer auch. Aber da gibt es noch einige gut durchdachte Besonderheiten: Da ist z.B. eine ganz spezielle Walzenklemmung entwickelt worden, um den oberen Hi-Hat Beckenhalter davor zu bewahren, sich von selbst zu lösen. Fast jedem Drummer ist es schon einmal passiert, daß sich der obere Beckenhalter während des Spielens selbständig gemacht hat. Dieses Problem hat Sonor sehr klug gelöst: anstatt der herkömmlichen Feststellschraube wird nun eine Walzenklemmung verwandt, bei der zwei kleine Stahlwalzen so in einem konischen Gehäuse sitzen, daß sie gegen die Zugstange gedrückt werden, und zwar,

um so fester, je stärker man das Pedal tritt. Der Beckenhalter kann sich somit während des Spielens überhaupt nicht mehr von selbst lösen. Mit einer Rändelschraube kann der Halter jederzeit bequem verstellt werden. Wiedermal so eine gut durchdachte Kleinigkeit. Das untere Becken kann mittels einer großen, in das obere Hi-Hat Rohr integrierten Rändelmutter schräggestellt werden. Die Federspannung dieser Maschine ist mit einer großen Justierhülse von aussen leicht zu verändern. Der Fußtritt ist der gleiche wie bei der Fußmaschine, mit Metallstegen in einvulkanisierten Gummirippen. Am oberen Ende des Trittes sitzt noch ein Fußstopper, der den Fuß am zu weiten Vorrutschen hindert. Der Fußtritt und die Zugstange sind mit einer extrem strapazierfähigen Rollenkette (auch Fahrradkette genannt) wie bei der Fußmaschine verbunden. Ein für eine Hi-Hat Maschine sehr wichtiger Faktor ist ihre Standfestigkeit. Diese ist bei dieser Maschine gleich zweifach gesichert. Und zwar 1. durch die Schnellumstellung der Standbeine von Gummi auf Metall, und 2. sind im Sockel der Maschine, da wo der Fußtritt eingehangen wird und wo der Schwerpunkt der Hi-Hat liegt, zwei 'rausdrehbare Spitzen eingebaut. Also, Schwierigkeiten in Bezug auf Wegrutschen gibt es bei dieser Maschine bestimmt nicht mehr. Diese Fußmaschine ist von ihrer Funktionalität sehr, sehr gut durchdacht und deshalb ist sie auch im Musikeralltag „on the road“ ungemein handlich und zuverlässig.

GESAMTURTEIL:

Am Abschluß dieses Tests, der übrigens sich insgesamt fast über ein dreivierteljahr hinzog, konnte ich mit Befriedigung feststellen, das die Firma Sonor nicht zuviel versprochen hatte. Die einzelnen Ständer und normalerweise und die leicht verschleißende Teile, wie z.B. Schrauben, Gewinde, Nieten usw., wiesen überhaupt keine Abnutzungserscheinungen auf, obwohl diese Instrumente oft im Einsatz auf Touren waren und bei den Gigs auch von den Roadies nicht gerade sanft behandelt worden sind. Alle Chromteile sahen noch aus wie neu, nichts war verbeult oder verbogen. Und immer waren bei den Auftritten alle Teile optimal einsatzbereit. Nie gab es einen Defekt oder gar einen Ausfall. Das spricht natürlich sehr für die Qualität dieser Signature Produkte.

Auf der anderen Seite haben mich ganz speziell diese gut durchdachten Kleinigkeiten, die natürlich das Leben eines Schlagzeugers doch schon sehr erleichtern, sehr stark beeindruckt. Diese kleinen, aber im täglichen Einsatz doch letztlich sehr wichtigen Dinge machen überhaupt die besondere Stabilität und Handlichkeit an Sonor-Drums aus.

Das Wichtigste ist jedoch die Tatsache, daß der hervorragende Sound und ebenso die hervorragende Verarbeitung dieser Drums ganz neue Maßstäbe im Bau von Schlagzeugen setzt. Diese Signature Spitzen Produkte kosten natürlich ihren Preis, der nicht gerade gering ist. Aber dafür bietet Sonor auch auf ihre Signature Drums 10 Jahre Garantie, und das, wie der Test gezeigt hat, mit gutem Gewissen, und voll und ganz berechtigt.

Es ist schon ein sehr gutes und sicheres Gefühl, wenn man auf die Bühne gehen kann, mit der absoluten Überzeugung, daß am Drum-Set alles total in Ordnung und einsatzbereit ist, daß nichts wackelt oder wegrutscht, nichts umkippt oder ausbricht. Alles ist solide und absolut funktionssicher, so wie es eigentlich sein muß, um mit den Gedanken, sei es live auf der Bühne oder im Studio, einzig und allein nur bei der Musik sein zu können. Erst dann kann ein Musiker richtig kreativ werden.



SNARE 8"  
WOOD  
PHONIC PLUS

Noch Ende dieses Jahres, genau genommen im Dezember (quasi als Weihnachtsgeschenk) will die Firma Sonor eine neue Drum-Linie auf den Markt bringen.

Diese neue Serie wird von den Trommelgrößen, und vom Zubehör in der Qualität und auch vom Sound so zwischen der Signature Serie und der normalen Phonic Serie liegen. Diese Schlagzeugserie soll zuerst einmal als limitierte Auflage von ca. 100 Sets auf den

tigen Phonic Kesseln, nur länger. Alle Ständer werden dicker und kräftiger ausfallen, mit dickeren Rohren und kräftigeren Beinen.

Zu diesem Set wird es auch eine neue Snare geben, die jetzt schon als Prototyp zur Verfügung gestellt wurde, so quasi als kleiner Vorschmack vor dem eigentlichen



Markt kommen und zunächst nur in der Oberfläche weiß angeboten werden.

Die Toms sind alle länger, so tief wie bei der Signature Serie, 10" x 10", 12" x 12", 13" x 13", 14" x 14" usw. jedoch nicht 12-schichtig und mit „Bubinga“ Oberfläche, sondern mit den regulären 9-schich-

Drumset.

Diese Snare ist 8" tief, besitzt jedoch im Gegensatz zur Signature Snare die normale Abhebevorrichtung der Phonic Serie. Auch vom

Außeren unterscheidet sie sich vom großen Bruder: sie hat durchgehende Böckchen, keine getrennten. Gestimmt wird die Trommel mit 10 Stimmschrauben pro Fell, die natürlich alle mit dem „Snap-Lok“ System (gegen selbsttätiges Verstimmen während des Spielens) ausgestattet sind. Hierbei sollte man vielleicht noch erwähnen, daß nun bei Sonor die Federn in den Gewindehülsen, die ja die Stimmschrauben hindern, sich selbstständig zu verdrehen, nochmals etwas verstärkt hat, um den Druck auf die Schraube noch zu erhöhen. (Es gab nämlich ein paar Drummer, die es schafften, die Schrauben beim Spielen doch noch zu verstellen).

Die Spannreifen sind wie bei allen Sonor Trommeln, nahtlos gezogen und somit auch exakt rund. Der obere ist außerdem doppelt so dick wie normal: das erlaubt kräftigere Kantenschläge und eine exaktere Stimmung. Die Snare wird mit einem Außendämpfer ausgerüstet sein. Die Felle sind schwimmend aufgelegt, um eine saubere Schwingung von Kessel und Fellen zu gewährleisten.

Der Kessel ist, wie alle „Phonic Trommeln“, aus 9-schichtigem Buchenholz sauber verarbeitet und exakt rund. Der Kesselrand ist im Winkel von 45 Grad abgeschrägt, so daß das Fell auf einem ganz feinen Holzgrad sauber aufliegen und schwingen kann.

Die Oberfläche des Kessels war bei meinem Prototyp Modell aus Mahogany Natur, was mir persönlich sehr gut gefällt, allerdings wird es so nicht in Serie gebaut werden, da das Modell für die 100 Super Phonic Sets in Maple (Ahorn) und in weiß hergestellt werden soll.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen daß bei größerer Nachfrage auch andere Oberflächen wie z.B. dieses Mahogany ebenfalls angeboten werden.

Die normale Abhebevorrichtung ist die von mir schon paar mal im Fachblatt besprochene und altbewährte Phonic Abhebung.

Die Spannung wird hierbei auf

 **SONOR**<sup>®</sup>  
PERCUSSION

---

SNARE 8"  
WOOD  
PHONIC PLUS

beiden Seiten reguliert und kann somit sauber eingestellt werden. Auch ist der untere Kesselrand, da wo der Spiralteppich auf dem Resonanzfell aufliegt, etwas abgeschliffen, so daß das Fell eine leichte Wölbung nach oben beschreibt (wenn man die Snare auf den Kopf dreht, so daß das Resonanzfell nach oben zeigt). Auf dieser Wölbung kann der Teppich ganz plan aufliegen. An den Enden des Spiralteppichs befinden sich jeweils kleine Aussparungen und zwar genau dort, wo die unzerreißbaren Plastikhalteschnürchen entlangführen. Somit werden diese nicht gegen das Resonanzfell gedrückt und erlauben es dem Teppich eher, sauber und exakt aufzuliegen. Hiermit wäre eigentlich alles getan, um dieses normale Abhebesystem so perfekt wie möglich zu gestalten.

Die Trommel spricht auch sehr gut an, sei es bei ganz zart gespielten Sachen oder auch bei hart angeschlagenen Figuren. Sie läßt nie ihre Klarheit vermissen und wie ich festgestellt habe, auch nicht mit dickeren Fellen, wie z.B. Remo Pin-Stripe oder ähnlichen. Ganz so crisp und scharf wie die mit Parallelabhebung ausgestattete Signature Snare wird sie allerdings wohl nie sein, was allerdings von Sonor auch nicht unbedingt beabsichtigt wird, denn erstens ist sie ja keine Signature Snaresdrum (da auch preisgünstiger) und zweitens soll der Drummer ja die Möglichkeit haben, für seinen individuellen Geschmack genau die passende Snare herauszufinden.

Aber trotzdem ist diese Snaresdrum beachtlich exakt und brillant und neigt nicht zum Verwaschen, was bei 8" hohen Holzsnars nicht immer der Fall ist, da der Kessel ja doch schon recht tief ist.

Vom Werk her ausgestattet wird sie mit einem Remo Ambassador weißen Schlagfell und einem Diplomat Resonanzfell. Der Sound ist sehr flexibel, d.h. die Trommel klingt nicht nur bei einer heavy Stimmung mit tief heruntergezogenen Fellen gut, sondern hat auch noch genügend Volumen, wenn man die Felle sehr hoch spannt.

Ich versuchte auch mal ein Pin-Stripe und der Sound war damit angenehm warm und weich, ohne

zu verschwimmen (wie oben schon erwähnt).

Durch die Höhe von 8" kann diese Trommel natürlich auch extrem fett klingen, wenn man das Schlagfell tief stimmt und etwas abdämpft, besonders mit den Pin-Stripe.

Sonor hat auch mit dieser Snaresdrum mal wieder bewiesen, daß sie es verstehen, gute Drums zu bauen.

Diese Snare wird übrigens nicht viel teurer als eine normale Phonic Holzsnare werden; sie wird voraussichtlich so um die DM 700,- kosten und somit gegenüber anderen 8" Holzsnars sehr günstig liegen.

Das gesamte Schlagzeug der neuen Serie werde ich dann im nächsten Jahr, wahrscheinlich nach der Messe mal testen. Man darf darauf gespannt sein!

The logo for Sonor Percussion features a stylized graphic of a snare drum on the left, composed of two solid black circles connected by a vertical line. To the right of this graphic, the word "SONOR" is written in a large, bold, black, sans-serif font, with a registered trademark symbol (®) to its upper right. Below "SONOR", the word "PERCUSSION" is written in a smaller, bold, black, sans-serif font.

**SONOR**<sup>®</sup>  
**PERCUSSION**